

## Olympiade – Sport und Geld seit eh und je

Die olympischen Spiele waren schon in der Antike ein lukratives Geschäft. Sie wurden seit 776 v. Chr. alle vier Jahre im Sommer abgehalten, auf dem heiligen Hain von Olympia in der Gegend von Elis auf dem Peloponnes. Schon damals waren die Spiele nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch ein kultureller und politischer Anlass. Neben den Wettkämpfen wurden Theateraufführungen und Konzerte gegeben und Messen gehalten, und es kamen Bürger aus allen Teilen der griechischen Welt zusammen.

Tausende von Menschen kamen also alle vier Jahre nach Elis. Athleten und ihre Betreuer mussten ebenso wie die Zuschauer untergebracht, verköstigt und mit Souvenirs versorgt werden. Mit fremder Währung konnte allerdings nicht bezahlt werden. Im Gegenteil, es wurden jeweils spezielle olympische Münzen ausgegeben, alle vier Jahre eine neue Emission. Für die Herstellung der Münzstempel wurden die talentiertesten Künstler verpflichtet. Dadurch wurde das Geld von Olympia gezielt zum Prestigeträger des Ereignisses und zum begehrten Andenken.

## Peloponnes, Stadt Elis, Stater, 363-343 v. Chr., Olympia



<b>Denomination:</b>	<b>Stater</b>
<b>Prägeautorität:</b>	<b>Stadt Elis</b>
<b>Prägeort:</b>	<b>Olympia</b>
<b>Prägejahr:</b>	<b>-363</b>
<b>Gewicht in Gramm:</b>	<b>12.24</b>
<b>Durchmesser in mm:</b>	<b>23.0</b>
<b>Material:</b>	<b>Silber</b>
<b>Eigentümer:</b>	

Die Buchstaben FA auf der Rückseite dieses Staters bedeuten «faleion», d. h. «(Münze) der Eleer». Sie wurde aus Anlass der Olympischen Spiele geprägt, die um die Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. in Olympia stattfanden. Olympia war keine Stadt, sondern ein heiliger Bezirk mit Tempeln, Sportplätzen und Unterkünften für die Sportler. Der Ort lag in der Nähe der Stadt Elis, deren Bewohner die Olympischen Spiele alle vier Jahre organisierten. Die Spiele gehörten zu den wichtigsten Ereignissen der Antike; selbst Kriege wurden für ihre Dauer beigelegt.

Vom 5. bis zum 3. Jahrhundert v. Chr. gaben die Eleer anlässlich der Olympischen Spiele eine Reihe von wunderbaren Silbermünzen aus. Dieser Stater trägt auf der Vorderseite den Kopf des Zeus und auf der Rückseite den Adler, das dem Zeus heilige Tier. Vorlage für den Zeuskopf war die Zeusstatue im Heiligtum von Olympia. Die Originalstatue stammte von Phidias, dem bedeutendsten Bildhauer des 5. Jahrhunderts v. Chr. Der Kopf hatte grossen Einfluss auf die spätere Münzprägung. So liessen sich u. a. Philipp II. von Makedonien und sein Sohn Alexander der Grosse in diesem Stil darstellen. Der Kopf der Zeusstatue wurde später auch zum Vorbild für die Darstellung Gottvaters im Christentum.

Im griechischen Weltbild bedingten sich Innen und Aussen, Ideen und materielle Körperlichkeit komplementär. Der Schönheit der Seele entsprach die Schönheit des Körpers. Die göttliche Kraft des Zeus offenbart sich auf dieser Münze im vollen Haar und im üppigen Bartwuchs. Den Griechen signalisierte der Bart Männlichkeit, Zeugungsfähigkeit und Macht und galt zudem als Sitz der Weisheit und des Lebens.

## Peloponnes, Elis, Olympia, Stater, ca. 420 v. Chr., Münzstätte im Heratempel



<b>Denomination:</b>	<b>Stater</b>
<b>Prägeautorität:</b>	<b>Stadt Elis</b>
<b>Prägeort:</b>	<b>Heratempel in Olympia</b>
<b>Prägejahr:</b>	<b>-420</b>
<b>Gewicht in Gramm:</b>	<b>12.19</b>
<b>Durchmesser in mm:</b>	<b>22.0</b>
<b>Material:</b>	<b>Silber</b>
<b>Eigentümer:</b>	<b>Sunflower Foundation</b>

Die griechische Stadt Olympia war eines der wichtigsten religiösen Zentren der alten Welt. Dort wurden in regelmässigen Zeitabständen – nämlich alle vier Jahre – zu Ehren des Gottes Zeus die Olympischen Spiele ausgetragen. Zeus war der Göttervater, der höchste aller griechischen Götter. Ihm wurde in Olympia in einem riesigen Tempel geopfert, der in der Mitte der Stadt in einem heiligen Bezirk stand. Dieser Tempelbezirk beherbergte gleichzeitig die Münzstätte, in der die olympischen Münzen geschlagen wurden.

Zeus war mit Hera verheiratet, die gleichzeitig seine Schwester war. Damit war Hera die oberste griechische Göttin, die Schutzgöttin der Ehe. Ihr Tempel stand in Olympia direkt neben dem des Zeus. Für die 90. Olympiade, die im Jahr 420 v. Chr. stattfand, wurde auch in Heras Tempel eine Münzstätte eingerichtet. Seit damals wurden dort die prachtvollen Münzen mit dem Kopf der Göttin geprägt, von denen hier eine zu sehen ist.

## Peloponnes, Elis, Olympia, Stater, ca. 435 v. Chr., Münzstätte im Zeustempel



<b>Denomination:</b>	<b>Stater</b>
<b>Prägeautorität:</b>	<b>Stadt Elis</b>
<b>Prägeort:</b>	<b>Zeustempel in Olympia</b>
<b>Prägejahr:</b>	<b>-435</b>
<b>Gewicht in Gramm:</b>	<b>11.4</b>
<b>Durchmesser in mm:</b>	<b>31.0</b>
<b>Material:</b>	<b>Silber</b>
<b>Eigentümer:</b>	<b>Sunflower Foundation</b>

Die Bilder für die Münzen von Olympia wurden von den fähigsten Stempelschneidern der Zeit geschaffen. Auf der Rückseite dieser Münze ist das deutlich zu sehen: der Adler ist von feiner Eleganz und so lebensecht, dass man meint, das Rauschen seiner grossen Flügel zu hören. Die Statue auf der Vorderseite zeigt Zeus, in dessen Tempel die Münze geschlagen wurde.

Der Stater ist im unteren Spitz auf der Vorderseite gegengestempelt: die Eleer waren nämlich geschäftstüchtige Leute. Sie gaben zu jeder Olympiade – also alle vier Jahre – neues Geld aus, und nur diese neusten Münzen waren in Olympia jeweils umlaufberechtigt. Wollte man aber seine alten Münzen weiterhin gebrauchen, dann mussten sie mittels Gegenstempel neu bewertet werden.

## Peloponnes, Elis, Olympia, zeitgenössische Fälschung einer Drachme, ca. 360 v. Chr.



<b>Denomination:</b>	<b>Drachme</b>
<b>Prägeautorität:</b>	<b>Unbestimmt</b>
<b>Prägeort:</b>	<b>Unbestimmt</b>
<b>Prägejahr:</b>	<b>-360</b>
<b>Gewicht in Gramm:</b>	<b>3.84</b>
<b>Durchmesser in mm:</b>	<b>18.0</b>
<b>Material:</b>	<b>Andere</b>
<b>Eigentümer:</b>	<b>Sunflower Foundation</b>

In Olympia, einem der wichtigsten religiösen Zentren der Alten Welt, herrschte Devisenzwang. Wer auch immer hierher kam, sei es als Teilnehmer an den olympischen Wettkämpfen, sei es als Zuschauer, sei es als Besucher des olympischen Marktes, oder als Pilger zu den grossen Heiligtümern von Zeus oder Hera, der musste sein Geld in die Währung von Olympia wechseln.

Allerdings gab es bereits in der damaligen Zeit Fälschungen, wie die vorliegende Münze zeigt. Ihr Kern ist aus Kupfer, nur die Oberfläche ist mit Silber überzogen. Die nur zu den jeweiligen Olympischen Spielen geprägten Münzen waren spezielle und seltene Ausgaben, und das Erkennen von Fälschungen war für die Verbraucher entsprechend schwierig.